

die nicht Menschengedächtnisse enthielten, mit Meth oder Bier gefüllt, damit diese Getränke den abgeschiedenen Seelen auf ihrer Reise zu den Göttern als Labetrunk dienen sollten, während die Bestimmung der kleineren Urnen bereits durch den ihnen beigelegten Namen angedeutet wurde.

Sehr unwahrscheinlich dürfte zunächst sein, daß man dann die mit Meth u. gefüllten Gefäße, ohne sie zu bedecken, mit Sand überschüttet hätte. Noch auffallender ist aber, daß gerade in den einfacheren Gräbern, also doch wol in den Grabstätten der Armeren, besonders häufig leere Urnen vorkommen, nicht aber in den mühevoller construirten Gräbern der Reichen, in denen neben den Aschen-Urnen sich höchstens nur noch Thränenköpfe befinden. — Auch die Deutung des Zweckes dieser sogenannten Thränenkrüge ist um so unwahrscheinlicher, als die uns bekannten Begräbnis-Ceremonien nicht im Mindesten darauf hinweisen, daß bei der Bestattung besondere Sentimentalität vorgewaltet habe.

Da sämtliche Urnen und andere Grabgefäße, ihrem Stoffe nach, von gleicher Beschaffenheit zu sein scheinen, so hoffte ich durch genauere Untersuchung desselben vielleicht zu einer mehr befriedigenden Hypothese über ihre eigentliche Bestimmung gelangen zu können.

Alle Grabgefäße, möge ihre Gestalt und Größe auch die bedeutendste Verschiedenheit zeigen, bestehen aus einer gleichartigen, im Innern oft dunkelgrauen plastischen Masse, welcher leicht erkennbare eckige Feldspath- oder Quarzkörner beigemengt sind, die ohne Zweifel der Hauptmasse größere Festigkeit verleihen sollten. Ein schwacher Thongeruch, wie auch die an ihren oberflächlichen Wandungen bemerkbare gelbliche Farbe, haben zu der Annahme geführt, daß die Graburnen an der Luft oder an schwachem Feuer gehärtete Thongefäße seien.

Schon bei vorläufiger Prüfung scheint diese Annahme jedoch eine irrige zu sein. Im Falle ihrer Richtigkeit müßte wenigstens die äußere Thonmasse härter sein als die innere, wovon gerade das Gegentheil wahrgenommen wird. (Auch die dunklere Färbung der inneren Masse ist bei der früher erwähnten Annahme nicht leicht zu erklären.) Ferner erweichen alle Schichten dieser Gefäße im Wasser, die mittlere jedoch langsamer, und endlich klärt sich das dadurch getrübbte Wasser durch Fällung eines Bodensatzes weit schneller, als dies geschehen würde, wenn die Trübung durch